



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. 1. FC Köln | 28.4.2018 | No. 218

Salli Zemme

Tja, haste Scheiße am Schuh, haste Scheiße am Schuh. Außerdem kam zu all dem Unglück dann auch noch Pech. Anders formuliert: Zurzeit läuft's nicht. Die letzten drei Endspiele gingen alle verloren. Knapp zwar, aber verloren ist halt verloren und knapp daneben ist auch vorbei. Das waren jetzt etwa 20 Becherspenden fürs Phrasenschwein in vier Sätzen.

Arg viel mehr bleibt im Moment auch nicht. Zumindest mich haben die letzten Wochen etwas sprachlos zurückgelassen – Mitte der Saison noch himmelhochjauchzend und jetzt zu Tode betrübt (weitere fünf Becherspenden). Dazu kommt die allgemeine Entwicklung im Fußball, speziell im Regelwerk, die man auch massiv kritisch sehen darf, ohne gleich eine Verschwörung sämtlicher Verbandsbonzen gegen unseren kleinen SCF zu vermuten.



Wie kommen wir also wieder aus dem Loch raus? Wie soll es weitergehen? Eigentlich wie immer. Etwas anderes bleibt uns nicht übrig. Die Jungs auf dem Platz werden sich wie immer den Arsch aufreißen und wir werden sie wie immer bis zum Umfallen supporten. Und am Ende wird es reichen. Nach den 25 Bieren hab ich das im Urin. Forza SC! (lg)

32. Spieltag

Freitag:	Hoffenheim – Hannover
Samstag	Bayern – Frankfurt
	Hertha – Augsburg
	SCF – Köln
	Schalke – M'gladbach
	Wolfsburg – Hamburg
Sonntag:	Leverkusen – Stuttgart
	Mainz – RB Leipzig
	Bremen – Dortmund

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	62	78
2	Schalke	14	56
3	Dortmund	20	54
4	Leverkusen	14	51
5	Hoffenheim	16	49
6	RB Leipzig	0	47
7	Frankfurt	1	46
8	M'gladbach	-6	43
9	Hertha BSC	3	42
10	Stuttgart	-6	42
11	Augsburg	0	40
12	Bremen	-4	37
13	Hannover	-9	36
14	Wolfsburg	-10	30
15	Mainz	-17	30
16	SCF	-25	30
17	Hamburg	-24	25
18	Köln	-29	22

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Rückblick Mainz, Teil 1

Vor dem unsäglichen Montagsspiel in Mainz haben sich Gruppen aus der Freiburger und Mainzer Fanszene zusammengetan und ein Protestspiel in Form eines Fanspiels am Mainzer Bruchwegstadion organisiert und ausgetragen. Mit dabei war selbstverständlich auch die SCFR. Stimmen zum Spiel und die Argumentationslinien möchte ich hier nicht darlegen – es war aufgrund der unglaublich großen und positiven Medienresonanz ja kaum möglich, daran vorbei zu kommen. Falls ihr trotzdem nichts davon mitbekommen habt, hilft euch Suche in diesem Internet bestimmt weiter. Was es vielleicht noch nicht gab, war ein persönlicher Bericht zu dieser besonderen Art des Protests – diesen möchte ich euch heute aus meiner Sicht zur Verfügung stellen.



Als die Mainzer auf uns zukamen und von der Idee des Fanspiels erzählt haben, war ich zuerst skeptisch. Nicht wegen der Idee, die fand ich großartig, aber ich hatte Sorge, dass der Protest untergeht, dass das keinen interessiert, dass wir keine Aufmerksamkeit generieren. Dann dachte ich mir aber: das soll das Argument sein, es nicht zu versuchen?! Nein, das ist kein Argument. Vielmehr passte diese Form des Protests optimal zu Freiburg und Mainz: ja, lasst uns etwas anderes wagen, etwas Neues probieren. Etwas, das viele unterschiedliche Fans zusammenbringen kann. Etwas, das Spaß macht, bei dem wir gemeinsam ausdrücken können, warum wir den Fußball lieben. Etwas, das auch für Außenstehende anschlussfähig ist und verstehbar und erlebbar macht, warum wir so vehement für unsere Themen einstehen. Dass wir dieses – für mich unglaubliche, meine eigenen Erwartungen übertreffende – Spiel auf die Beine stellen konnten, verdanken wir dem Engagement vieler. Deswegen möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten – ob in einer speziellen Funktion, oder als Besucher*in – DANKE sagen: für einen Tag, den ich nicht vergessen werde.

Wenn ich heute daran zurückdenke, sehe ich unzählige Gesichter, die lächeln, sich immer wieder in den Armen liegen, die darum wissen, ein Teil eines Ganzen zu sein, die einen Tag voller Begegnung erlebt haben, die aus Überzeugung und Spaß lautstark gesungen haben, Fans, die plötzlich aufgeregt waren, weil sie die Chance hatten als Spieler eine so einzigartige Atmosphäre zu erleben, Fans, die einfach nicht mehr nach Hause gehen wollten, weil dieser Tag so unglaublich war. Wir haben einen Fußballtag geschaffen, an dem unsere Vorstellungen von Fußball nicht durch Worte und Botschaften auf Transparenten ausgedrückt wurden, wir haben einen Tag geschaffen, der es ermöglicht hat zu spüren und zu erleben, um was es uns allen geht: Um Fußball mit Stimmung. Um Fußball mit Emotionen. Um Fußball als Leidenschaft. Live und echt. Im Stadion. Nicht vor der Glotze. (hb)

Rückblick Hamburg

Ja, gut, äh... Was soll man dazu schon groß noch sagen? Etwa 2.500 Freiburger waren letztes Wochenende nach Hamburg gereist, um dabei zu sein, wenn wir einen Riesenschritt Richtung Klassenerhalt machen und endlich diese dämliche Uhr abgeschaltet wird. Und am Ende stand man wieder mit leeren Händen da.



Dabei war es eigentlich gut losgegangen. In der ersten Halbzeit konnten sich unsere Jungs tatsächlich mal wieder einige Chancen, darunter sogar richtig gute, erarbeiten. Letztlich fehlte aber immer das entscheidende Quäntchen Glück (oder Entschlossenheit, oder Können, oder...). Selbstverständlich reichte dem Gegner dann eine Unachtsamkeit zu Beginn der zweiten Halbzeit, um zum entscheidenden 1:0 zu treffen. Der Rest ist dann schnell erzählt: Eine lächerliche Gelb-Rote, schwerer werdende Beine, mangelnder Glaube an die Wende, Abpfiff.

Einen ähnlichen Verlauf nahm der Support im Block. Anfangs konnte man sich ein paar Mal Gehör verschaffen. Nach dem Rückstand brach das Ganze dann aber recht schnell weg und v. a. das Klientel, das der aktiven Fanszene in Mainz noch mangelnde Unterstützung vorgeworfen hatte, war plötzlich mucksmäuschenstill. Nach dem Spiel war die Stimmung schwierig zu fassen. Manche spendeten aufmunternden Applaus, andere brüllten, man wolle das Team endlich kämpfen sehen und wieder andere (u. a. der Autor dieser Zeilen) starteten resigniert Löcher in die hanseatische Luft. Trotzdem gab es zum Schluss nochmal eine Art Aufbäumen: Als sich die Jungs in die Kabine verabschiedeten, schallte ihnen nochmal ein trotziges „Freiburg! Freiburg!“ hinterher. Das war der lauteste Gesang, der an diesem Tag aus dem Gästeblock kam. (lg)

Rückblick Mainz, Teil 2

Der Samstag mit dem erfolgreich bestrittenen Spiel gegen die Mainzer Fanauswahl und der Sonntag liegen hinter uns. Es wird also Zeit die geschundenen Körper zur Arbeit, Schule, Uni oder was auch immer zu bewegen. Moment, da war doch was. Ah, ja richtig, unser Team spielt noch am selben Abend und das auch noch auswärts. Egal, ob man sich hierfür freigenommen hat oder nicht, ein Montagsspiel ist immer mit Strapazen verbunden. Es bleibt einem eigentlich nichts anderes übrig, als Urlaubstage zu verbrennen, sich durch den Feierabendverkehr zu quälen oder im dümmsten Fall dem Spiel gar nicht beiwohnen zu können. Gerade in unserem Fall ist die Situation mehr als empörend. Es werden Montagsspiele in der Bundesliga unter dem Vorwand, Mannschaften entlasten zu wollen, eingeführt. Gemeint sind jene Vereine, die in den europäischen Wettbewerben (insbesondere der Euro-League) vertreten sind. Nun duellieren sich zwei Teams, die vom internationalen Geschäft nur träumen können. Aha. Doch plötzlich fällt es einem wie Schuppen von den Augen. Die neue Spielstätte der 05er, die mich eher an ein Kaufland erinnert, wird in Fankreisen „Stadion am Europakreisel“ genannt. Außerdem liegt unweit von Freiburg entfernt der Europapark. Folglich führt kein Weg daran vorbei, diesem Spiel einen Rahmen internationaler Klasse zu verleihen.

Spaß beiseite. Logischerweise können derartige Missstände nicht unkommentiert bleiben. Der Protest sollte also vom alten Stadion am Bruchweg in das neue verlagert werden. Das Ziel bestand darin, dem Spiel einen Stempel der Trostlosigkeit aufzudrücken. Der Block wurde weitgehend in Schwarz gehüllt mit dem Banner „Ihr fahrt den Fußball an die Wand“ an Geländer und Zaun. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Trillerpfeifen. An alle Leser, die an dieser Stelle die Augen deswegen verdrehen. Glaubt ihr, es macht Spaß 90 Minuten in diese Dinger zu pusten bis einem die Ohren klingeln? – Mit Sicherheit nicht! Natürlich würde man lieber die Mannschaft in dieser schweren Zeit unterstützen, aber ein Novum in Form von Montagsspielen erfordert harte Maßnahmen, für die wir leider auch Opfer bringen müssen. Zum Einlaufen positionierten die Mainzer Buchstaben entlang der Seitenauslinie, welche zusammen „Gegen Montagsspiele“ ergaben. Dieselbe Aussage war auf den zahlreichen Papptafeln zu lesen, die auf Steh- und Sitzplätzen in die Höhe gehalten wurden.

Auf dem Spielfeld zeigte sich der SC erneut total planlos. Der absolute Tiefpunkt wurde mit bzw. IN der Halbzeit erreicht, der im Fußball wahrscheinlich seinesgleichen sucht. Der Vorfall wurde durch die Medien ausreichend aufgewärmt, sodass ich mir jede weitere Ausführung zu diesem Thema einfach erspare. Der Beginn der zweiten Hälfte wurde durch das Werfen von Klopapier hinausgezögert. Danach sollte auf dem grünen Rasen die „aktuelle Routine“ einkehren. Das Spiel ging mit 2:0 verloren. (tr)

Sexualisierte Gewalt

Auf der Rückreise vom Auswärtsspiel in München kam es in einem Fanzug von Borussia Mönchengladbach offenbar zu einer Vergewaltigung. Der mutmaßliche Täter ist mittlerweile gefasst und in Haft. Bereits im Februar kam es in einem Gladbacher Fanzug zu einem Vorfall, bei dem sich laut Polizeibericht rund 180 Fans mit einem Exhibitionisten solidarisiert hatten. Die IG Unsere Kurve, der auch die Supporters Crew angehört, hat auf ihrer Homepage www.unserekurve.de nun eine Stellungnahme zu sexualisierter Gewalt im Fußballumfeld veröffentlicht, deren Lektüre sich in jedem Fall lohnt. (jj)

Videobeweis, Teil 85

Mainz, 16.4.2018, etwa gegen 21:15 Uhr. Im Bundesligaduell zwischen dem FSV Mainz 05 und dem SC Freiburg pfeift Schiedsrichter Guido Winkmann beim Stand von 0:0 zur Pause. Dass diese aber knapp 25 Minuten ausfällt, ist wohl doch eher ungewöhnlich. Was war passiert? Videoschiedsrichterin Bibiana Steinhaus erkannte doch tatsächlich kurz vor dem Seitenwechsel ein strafwürdiges Handspiel des Freiburgers Marc-Oliver Kempf, das es aus ihrer Sicht zu ahnden galt. Gesagt, getan. Nach etwa siebenminütiger Unterbrechung traf dann Pablo de Blasis vom Punkt zur Mainzer Führung. Ein absolutes Novum in der Geschichte der Bundesliga, das sowohl das restliche sportliche Geschehen als auch die Proteste gegen Montagsspiele in den Schatten stellt. Die entscheidende Frage: Wurden wir beschissen?

Von Seiten der Vereinsführung des SCF stand die Überlegung im Raum, Einspruch gegen die Spielwertung zu erheben, jenes Vorhaben wurde jedoch wieder verworfen, nachdem sich im Reglement einige Unklarheiten auftaten. So kann also der Schiedsrichter in jeder Spielunterbrechung vom Videoreferree auf eine Fehlentscheidung hingewiesen werden, im Falle der Halbzeitpause kann dies aber nur geschehen, wenn der Unparteiische sich noch auf dem Spielfeld befindet. War dieser Umstand an jenem Abend in Mainz gegeben? Die Fernsehbilder belegen deutlich, dass Winkmann den Kontakt erst wahrnimmt, als er sich bereits im Seitenaus befindet, auch wenn der Kontakt von Köln bereits früher ausging. Was nun? Das Problem liegt daran, dass weder von Seiten des DFB noch der IFAB (International Football Association Board) eine Definition für die Festlegung der Spielfeldbegrenzung vorliegt. Es ist also nicht endgültig geklärt, ob das Seitenaus Teil des Spielfeldes ist oder nicht. Für Verwirrung sorgte aber auch Winkmann, der in einer Aussage nach Schlusspfeiff betonte, ein Eingreifen des Videoassistenten sei zwar in der Halbzeitpause möglich, nicht aber nach Schlusspfeiff. Der Haken an der Sache: Die IFAB sieht das anders und gibt im Reglement an, dass auch nach Spielende Fehlentscheidungen korrigiert werden können.

Merkste was? Die über die gesamte Saison hinweg kritisierte Intransparenz in der Causa Videobeweis

erreicht hiermit einen Höhepunkt und sollte auch jedem Befürworter die Augen öffnen, dass der Fußball auf diese Art und Weise zugrunde geht.

Am Ende stand an jenem Montagabend eine 0:2-Niederlage zu Buche, die zum damaligen Zeitpunkt die vierte Niederlage in Folge bedeutete. Eine positive Sache gibt es aber: Die Vorfälle in Mainz haben deutlich gemacht, wie viel Handlungsbedarf (am besten abschaffen!) hinsichtlich des Videobeweises noch besteht. Also nicht so viel aufregen und heute für die immens wichtigen drei Punkte gegen Köln 90 Minuten Vollgas geben! (mh)

SCFR auswärts

Zum Auswärtsspiel in **Mönchengladbach** am **Samstag, dem 5. Mai** fahren wir mit dem Bus:

- 6:00 Uhr: Freiburg Kronenbrücke
 - 6:10 Uhr: Freiburg Paduaallee **P+R-Parkplatz**
 - 6:30 Uhr: Herbolzheim McDonalds
 - 6:50 Uhr: Offenburger Ei
- Kosten: 45 € für SCFR-Mitglieder, sonst 50€

Anmelden könnt ihr euch am Infostand unter Nord oder auf unserer Homepage. Kommt mit und unterstützt den SC auch auswärts!

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg
eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

